

# Jubel für Dubach und Belp

**Alexandre Dubach und das Orchester Belp spielten in der Stadtkirche Thun gross auf; das Publikum feierte sie euphorisch.**

Das Publikum strömte in Scharen herbei und sollte sein Kommen nicht bereuen. Das Orchester Belp unter der Leitung von Urs Philipp Keller und der Thuner Violinist Alexandre Dubach luden am Sonntag zum Sinfoniekonzert in die Stadtkirche Thun. Vom ersten Takt an wur-

den die Zuhörerinnen und Zuhörer in eine klangliche Zauberwelt entführt.

## Virtuelle Reise

Robert Schumanns Symphonie Nr. 3 in Es-Dur, auch «Rheinische» genannt, machte den Auftakt. Der Klang war gewaltig; als rührte er vom Himmel her statt vom Chorraum. In fünf Sätzen machte das Publikum eine Reise durch die Landschaft, Architektur und volkstümliche Kultur der Rheinländer. Eine Reise mit Ecken und Kanten zwar,

aber auf ihre Weise beeindruckend. Das Schäumen und Tosen eines wilden Flusslaufes konnte man sich ebenso gut vorstellen wie den Spaziergang durch den Wald. Vereinnahmender Pomp neben leiser Meditation, so lautete einst Schumanns Erfolgsrezept.

Danach ein feuriger Szenenwechsel: Tosender Trommelwirbel und starke Rhythmik führten das zweite Werk ein. Niccolò Paganinis Konzert für Violine und Orchester Nr. 5 in A-Moll liess wohl niemanden kalt. Nebst einem überzeugenden Orchester sorgte insbesondere der Solist Alexandre Dubach dafür, dass vielen Konzertbesuchern der Atem mehrmals stockte. In den höchsten Tönen liess er den Gesang seiner Violine erklingen – mit teilweise Schwindel erregendem Tempo. Ein überaus emotionsgeladener Klangteppich breitete sich in der Stadtkirche aus, und besonders im zweiten Satz kamen Liebhaber der Feinfühligkeit auf ihre Kosten. Entsprechend frenetisch war der Applaus: Stehende Ovationen für die hervorragende Darbietung, zwei Zugaben als Resultat.

**KARINA EGGERMANN**



**Begeisternder Auftritt:** Solist Alexandre Dubach und das Orchester Belp in der Thuner Stadtkirche.

Patric Spahni